

steht darin, die Arbeiterklasse zur Erfüllung ihrer historischen Mission zu befähigen: Befreiung der Menschheit von Krieg, Krisen, Ausbeutung und Unterdrückung; Aufbau des —» *Sozialismus* und des —» *Kommunismus*. Es hängt von den konkreten Bedingungen, vom Verhältnis der Klassenkräfte und den historischen Traditionen ab, ob in einem sozialistischen Staat außer der marxistisch-leninistischen P. noch andere P. wirken. In der DDR gibt es wie in einigen anderen sozialistischen Ländern neben der führenden marxistisch-leninistischen P. andere P., die sich zur führenden Rolle der Arbeiterklasse bekennen. Das ist u.a. eine Widerspiegelung der —» *Bündnispolitik* der Arbeiterklasse. Die —* *Sozialistische Einheitspartei Deutschlands* ist die führende Kraft der sozialistischen Gesellschaft, aller Organisationen der Arbeiterklasse und der Werktätigen, der staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen. Unter Führung der SED arbeiten die mit ihr befreundeten P., die —» *Demokratische Bauernpartei Deutschlands*, die —» *Christlich-Demokratische Union Deutschlands*, die —» *Liberal-Demokratische Partei Deutschlands* und die —» *National-Demokratische Partei Deutschlands*, in der —» *Nationalen Front der DDR* und im —» *Demokratischen Block der Parteien und Massenorganisationen* gemeinsam an der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

Parteiaktivtagung der SED: zur Beratung anstehender außerordentlicher Aufgaben, zur Lösung bestimmter Schwerpunkte der Parteiarbeit, zur Organisierung des Zusammenwirkens von Betrieben oder zu anderen Fragen durch die zuständigen leitenden Parteiorgane in den Bezirken, Städten, Kreisen und Stadtbezirken, den Industriezentren, Industriezweigen, Kombinat und großen Betrieben, in

städtischen Wohngebieten, Gemeinden und Gemeindeverbänden einberufene Zusammenkünfte von Leitungsmitgliedern und Genossen aus Parteikollektiven. Die Zusammensetzung der Teilnehmer an den P. entspricht der jeweiligen Aufgabenstellung. Die P. sorgen für eine rasche Information der Parteiorganisationen über grundlegende Beschlüsse der Partei und deren Durchführung in ihrem Bereich; sie sichern die einheitliche Orientierung der Parteikräfte und ihren konzentrierten Einsatz zur Bewältigung der betreffenden Aufgaben. Die Beschlüsse der P. bedürfen der Bestätigung durch die gewählte Leitung, die sie einberufen hat.

Parteiaufbau der SED: Der Organisationsaufbau der SED beruht auf den Prinzipien des —» *demokratischen Zentralismus*, der durch breite innerparteiliche Demokratie und straffe Parteidisziplin das einheitliche Handeln vom Zentralkomitee über die Bezirks- und Kreisleitungen bis zu den Grundorganisationen gewährleistet. Alle Leitungen der Partei werden von unten bis oben in geheimer Abstimmung demokratisch gewählt; sie sind zur regelmäßigen Berichterstattung über ihre Tätigkeit vor den Organisationen verpflichtet, durch die sie gewählt wurden (—* *Parteiwahlen der SED*). Die Partei ist nach dem Territorial- und Produktionsprinzip aufgebaut. Die Parteiorganisation, die einen Kreis oder Bezirk umfaßt, gilt als die höhere gegenüber denjenigen Parteiorganisationen, die Teile des betreffenden Kreises oder Bezirkes umfassen. Die Beschlüsse der höheren Parteiorgane (übergeordneten Leitungen) sind für die nachgeordneten Organe verbindlich. Die SED gliedert sich in 15 Bezirks- und 264 Stadt-, Kreis- und Stadtbezirksorganisationen sowie die Gebietsorganisation Wismut. Solides Fundament der